



Predigt: 2. Thess. 1, 11-12

Lesung: Matth. 26, 6-13

Ein Gebet, das es in sich hat. Ja, wie sieht dein Gebet aus? Wie und wo betest du? Wofür betest du? Was ist eigentlich das Ziel, wenn Christen beten?

Versuche hier mal ganz ehrlich mit dir und anderen zu sein. Stimmt dein Gebetsleben oder bräuchte dies eine Erneuerung?

Paulus gibt uns Einblick in sein Gebet. (2.Thess.1,11f.)

Er betet,

- dass Gott die Christen ihrer Berufung würdig macht
- dass er sie vollendet im Willen zum Guten und im Werk des Glaubens
- dass auf diese Weise Jesus in ihnen verherrlicht wird und sie in ihm
- und er weiss, dass diese alles nur Gott in seiner Gnade wirken kann.

All dies geschieht offensichtlich nicht durch gute Predigten oder Bücher, sondern nur durch Gnade und das Gebet, welches diese Gnade freisetzt.

Wie können wir unserer Berufung würdig leben? Was ist unsere Berufung? Paulus redet hier nicht von einer *persönlichen* Berufung zu einer spezifischen Aufgabe. Nein: Wir sind *alle* berufen zur Kindschaft durch die Versöhnung, die in Jesus Christus geschehen ist.

Diese Kindschaft beginnt mit UMKEHR/ BUSSE; die Erkenntnis, dass ich Jesus brauche, Versöhnung brauche. D.h. Bekehrung zu Gott. Ist diese Bekehrung bei dir geschehen? Das ist keine Frage nach einem Datum, sondern nach einem Standpunkt. Wo stehst du? Wer bist du?

Unsere zweite Berufung ist, diesen Gotteswillen («*welcher will, dass alle Menschen gerettet werden und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen*» 1. Tim. 2, 4) zu unserem Willen, unserer Berufung, unserem Gebet zu machen, eben das «Werk des Glaubens» zu vollenden. Das Werk, das Jesus begonnen hat, zum Ziel zu bringen für

1. Was habe ich heute gelernt?
(*Glaubensinhalt*)
2. Welche Fragen beschäftigen mich?
(*Glaubenswachstum*)
3. Was setze ich wie um?
(*Glaubenspraxis*)

die ganze Schöpfung. (s.a. 1. Tim. 2, 4)

1. UMKEHR

Jesus sagt: Tut Busse, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! (Mt. 3, 2)

-Luther sagte, Busse müsse jeden Tag geschehen. Wie verstehst du das?

2. HINGABE

Auf die Bekehrung folgt die Hingabe. Jesus, ich gebe mich dir hin. «Hier bin ich, sende mich!» (Jes. 6, 8)

«Geht! Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe.» (Lk. 10, 3)

Bist du bereit, dein Leben ganz Jesus zu geben? Darf er dich zu 100% gebrauchen? Sollten wir nicht Jes. 6, 8 zu einem ständigen Gebet von uns machen?

Hat Jesus die Herrschaft über deine Zeit, dein Geld, deine Pläne, deine Sehnsüchte? Oder gibst du ihm nur jenen Teil, der dir grad ins Konzept passt? (vgl. Hana-nias und Sphira, Apg. 5, 2) Bist **du** Herr über dein Leben oder ist es **Jesus**?

Ich befürchte, dass unser Glaube viel zu egozentrisch ist. Erweckung beginnt, wenn wir bereit sind, alles zu geben – aus Liebe, wie Christus auch!

Lesung: Mt. 26: Von der Frau in Bethanien reden wir noch heute. Übertrieb sie es nicht? Nein, sich für Christus zu verschwenden ist das Beste, was uns geschehen kann. Alles andere werden wir bitter bereuen. (1. Kor. 3, 12-15). Wie denkst du tief im Herzen über diese Frau?

3. BLICKRICHTUNG

Mit der Hingabe kommt die verlorene Welt in den Blick. Jesus ringt um *alle* Menschen, damit keiner verloren gehe (Joh. 3, 16) Wir werden zu seinen Botschaftern und machen *sein* Ziel zu *unserem* Ziel.

-Welchen Stellenwert hat Erweckung in deinem Gebet? Verstehst du dich 24 Std im Tag als Botschafter Gottes? Für welche Menschen betest du, bis sie zu Jesus finden? Welche Gaben hat dir Gott geschenkt, die du ihm zur Verfügung stellen sollst? Welches ist dein Teil, damit die Gemeinde wachsen kann?

«Von Christus aus wird der ganze Leib zusammengefügt und gehalten durch jedes Band, das ihn stützt mit der Kraft, die jedem einzelnen Teil zugemessen ist.» (Eph. 4, 16)